

ganzer Länder, Notiz zu nehmen, im Gegentheile einige Male dieser und jener Buschmann die Gelegenheit ergriffen, ohne Sachkenntnis und ohne zu beurkunden, daß er selbst nur eine einzige ähnliche Wahrheit zu Tage gefördert habe, nicht etwa wirkliche Fehler, von denen ohnehin kein Werk unter dem Monde, geschweige denn ein aus so unendlich vielen und verschiedenartigen Bestandtheilen zusammengesetztes, ganz frei seyn kann, aufzudecken, vielmehr gerade die gegründetesten Erklärungen von mir, ohne weitere eigene Anstrengung, bloß auf fremde Autorität hin, zu verschreiben; ob ich wohl auch zuweilen das Glück hatte, daß hie und da einzelnen Gelehrten, sobald sie nur zu Erklärungen eines Autors des nähern Details der Geographie bedurften, die Sicherheit meiner Resultate in die Augen leuchtete.

Indem nun die Früchte meiner Lucubrationen zur Zeit noch nicht überall für genießbar erkannt werden wollen, zum Theil ganz ignoriert, zum Theil auch bezweckt werden, ich demnächst weit davon entfernt bin, meine Vermuthungen und Meinungen Andern als eine allein seligmachende Kirche aufzudringen, so würde ich mit einem so viel Umsicht erfordernden, den sorgfältigen Unterricht der Jugend bezweckenden Unternehmen so lange noch angestanden haben, bis wenigstens der größte und wichtigste Theil meiner von andern verschiedenen Resultaten sich einer allgemeinen Anerkennung zu erfreuen gehabt, damit die Jugend nicht auf die Autorität einer einzigen Person beschränkt sey, wäre mir nicht von mehr als einer achtungswürdigen competenten Seite die Erinnerung gekommen, der Jugend durch dasjenige, was mir bereits in meinen Forschungen klar geworden, je eher, je lieber, zu Hilfe zu eilen.

Die Jugend soll also eine Chartensammlung erhalten, die den ganzen Erdkreis, so weit er den Alten bekannt worden war, umfasset. Die einzelnen Blätter derselben werden alle gleiches Format und zwar jedes 11 Zoll 5, 9 Linien Weite und 9 Zoll 8, 4 Linien Höhe in Par. Maass erhalten. Da dieses gedrängte Format selbst hier und da Abänderungen, sowohl in der Anzahl als Reihenfolge meines größern kritischen Atlases nothwendig machen wird, so lassen sich auch beide, sowohl Anzahl als Reihenfolge, noch nicht genau bestimmen; doch wird ihre Zahl die der größern Charten sehr wenig übersteigen.

Man erwarte, oder vielmehr befürchte, die Vollständigkeit, ja fast Ueberfüllung meines größern Werkes, dem sie die Kritik wohl aufbürden mußte, nicht. Was aber zum Verständniß hauptsächlich der in den Schulen gebräuchlichen Classiker, und unter diesen der Geschichtschreiber, der Jugend nöthig und ersprießlich ist, muß und soll ihr werden, sammt dem römischen Strassennetze, das ihr, meiner Ueberzeugung nach, im Aufsuchen der Orte keine Hindernisse in den Weg legen wird. Sie darf aber auch nicht zu viel erwarten, nicht jeden Namen, der ihr im Schriftsteller aufstossen wird, wovon keine sichere Erklärung zu geben ist, und wo der zu enge Raum es nicht gestattet. In dem letzten Jahre sind manche bedeutende Küstenverbesserungen, z. B. die österreichische des adriatischen Meeres und Unter-Italiens; Gaultiers des Schwarzen-, Ägeischen und Mittel-Meeres zum Vorschein gekommen, nachdem meine größern Charten schon bis Tab. XII. ins Publicum gebracht waren; auf diese ist von mir Rücksicht genommen, ob sie schon keine wesentliche Veränderung in den Forschungen selbst herbeiführen. Sobald der größere Atlas seine Vollendung erreicht haben wird, so wird auch dieser mit ihm zugleich abgeschlossen seyn. Schon sind 10 Zeichnungen davon zum Stich eingesandt.

Diese vorläufige Nachricht glaubte ich dem Publico schuldig zu seyn, damit dasselbe, wenn es einigen Werth in meine Arbeiten setzen wird, und sich überzeugt fühlen sollte, daß die Jugend nicht bethört, sondern zu klarer Ansicht und Verständniß der Classiker geführt werde, sich bei Zeiten, der Bestellung wegen, an die Verlagshandlung des durch seine unermüdete, einsichtsvolle und mit Aufopferung verbundene Beförderung meiner Arbeiten sich auszeichnenden Dr. Campe zu Nürnberg wenden könne.

LOBENSTEIN, im Nov. 1827.

CHRISTIAN GOTTLIEB REICHARD.

Es hiesse Deutschland wenig kennen, und seinen regen Sinn für tiefe Forschung nicht achten, wenn ich es nöthig glaubte, bei einem solchen Unternehmen den Weg der Pränumeration oder Subscription einschlagen zu müssen; das sey ferne von mir! Aber die Freude will ich doch den Freunden des classischen Alterthums machen, ihnen frühzeitig anzuzeigen, was sie zu hoffen haben. Mit gleicher Sorgfalt, wie die, nun der Welt bekannten und von ihr gehörig gewürdigten, 15 Blätter des großen *Atlas antiquus* von mir edit wurden, wird auch dieser kleinere besorgt; die geschicktesten Künstler sind unablässig damit beschäftigt; das Ganze wird auf einmal erscheinen, und vielleicht früher, wie man erwarten dürfte.

2) Recension des Memoire annexé à la Carte de la Turquie d'Europe etc. par — Vaudoucourt, 1818. in ders. LZ. 1819. Januar n. 18. ff.

3) Topographische Berichtigungen des alten Galliens aus den Feldzügen Hannibals und Caesars. Neue Allg. Geogr. Ephem. VII. Bd. I. St.

4) Ueber den Limes Transdanubianus und Transrhennanus der Römer und das von ihm begränzte Land. N. Gg. Eph. X. Bd. IV. St. S. 347. ff.

5) Ueber die Campi Raudii des Vellejus. N. Gg. Eph. XIV. Bd. IV. St. S. 388. ff.

6) Versuch zu Auflösung der von Marsigli noch unerörtert gelassenen alten römischen Strassen und einiger andern topograph. Gegenstände des alten Daciens. N. Gg. Eph. XIX. Bd. IV. St. S. 89 ff.

7) Ueber den Pasiugris der Alten und dessen Zuströmungen aus Susiana. Nebst einer Erläuterungscharte. Hertha II. Jhrgg. 1826. VI. Bd. 2. Heft. S. 162. ff.

8) Des Darius Hystaspis Feldzug im Lande der Scythen aus Herodots IV. B. 1 — 142. Cp. mit geograph. Erläuterungen des alten Sarmatiens aus den übrigen Schriftstellern. Eingesandt zur Hertha für den Monat Januar 1828.

9) Einige Worte über D. Wilhelm Drusus. Zum Krusischen Archiv für alte Geographie, Geschichte und Alterthümer einges. im Oct. d. J.

Die hohen Verdienste des genialen Reichard um die alte Geographie — in der er eine totale Reform bewirkt hat — sind vom In- und Auslande anerkannt. In diesem Gelehrten vereinigen sich die drei großen Eigenschaften: gründlichste Philologie, scharfsinnigste Mathematik, vollendetste graphische Darstellungskunst; kein Früherer hatte diese seltene Drei in sich jemals so vereint — Späteren wollen wir sie wünschen; aber der Lorbeer ist ihnen entwunden. — Daß alle unsere literarischen Blätter keine Kritik von Reichard's wichtigen Werken — von denen nun, seit 14 Jahren, ununterbrochen Fortsetzungen erscheinen — gaben, das sollte fast befremden. Aber bedenkt man, daß es hier mit flacher Lobhudelei nicht abgethan, mit scholastischer Sylbenstecherei nicht abgemacht ist, sondern daß in dem gründlichen, allseitigen Critiker sich Reichard's eigenes Wissen wiederfinden muß, dann wird man das bescheidene Verstummen bei der tiefeingreifenden Unternehmung eines deutschen Gelehrten, das dem Vaterlande zum wahren Ruhme gereicht, erklärlich finden. Doch die höchste Instanz, das Publicum selbst, hat zu seinen Gunsten längst entschieden, und seine Nachfolger, die ihn, in großen und kleinen Formaten, plünderten, haben das Urtheil documentirt. Der große Atlas besteht jetzt aus 15 Blättern, und diese kosten, sammt dem *Thesaurus topographicus* 16 Thlr. oder 28 Fl. 48 Xr. Nur die ausdauernde Beharrlichkeit des Verfassers, nur die Begeisterung des Verlegers für Alterthumswissenschaft und Erdkunde konnten dieß, von ihm angeregte, Unternehmen zu Tage fördern. Er scheute keine Opfer, selbst nicht Reisen nach England und Frankreich, um die besten Materialien persönlich aufzusuchen und mitzubringen; manche Platten mußten dann zwei-, dreimal umgestochen, andere zwölfmal corrigirt werden, ehe sie ausgegeben wurden — von einer gewöhnlichen Handelsspeculation war hier wahrlich keine Rede! —

Der Preis des nun erscheinenden kleinern *Atlas antiquus* kann noch nicht bestimmt werden; doch soll er sehr billig seyn — auf keinen Fall 6 Thaler übersteigen. Vorstände von gelehrten Anstalten bitte ich, diese Anzeige bekannt zu machen, Bestellungen anzunehmen und mir zukommen zu lassen; alle früheren Aufträge, sobald die Anzahl nicht unter 12 Exempl., genießen 25 p. C. Abzug.

NÜRNBERG, im Nov. 1827.

FRIEDRICH CAMPE.

NACHTRAG.

Da ich seit dieser Bekanntmachung vom Jahre 1827 mehrere der wichtigsten altgeographischen Gegenstände, über welche sogar die berühmtesten und gefeiertesten Gelehrten noch immer ganz im Dunkeln schweben, in einigen Aufsätzen zu möglichster Klarheit zu bringen fortgefahren habe, so sehe ich mich verpflichtet, auch diese, mit fortlaufenden Nummern, hier noch anzuzeigen.

- 10) Myos Hormos und die ganze Aegyptisch-Aethiopische Küste des classischen Zeitalters. Nebst einer Charte. N. A. G. Eph. XXVIII. Bd. 5—8. Stück 1829.
- 11) Einige Bemerkungen über des Hn. Prof. Voigts Geschichte von Preussen. Hertha XIII. Bd. 5. u. 6. Heft 1829.
- 12) Recension der von Ledeburschen Schrift: Das Land der Bructerer. Hall. LZ. M. Oct. 1829.
- 13) Westliche und südöstliche Küste Arabiens im classischen Zeitalter. N. A. G. Eph. XXXI. Bd. 4—8. Stück. 1830.

Der Zweck dieser Schriften ist, den Forschungsbegierigen mit dem Gange vertraut zu machen, welcher in geographischen Untersuchungen dieser Art befolgt werden muß, wenn man zu einigem Licht in dieser hin und wieder so schwierigen Wissenschaft gelangen will. In ihnen habe ich mich absichtlich der größten Falschheit befeisiget, so daß sie auch der wifsbegierigen Jugend, dafern sie Lust hat, sich von den darinnen vorgetragenen Gründen zu überzeugen, verständlich seyn werden. Daß ich auch in allen den Theilen der Erde, denen ich keine solche weitläufige Auseinandersetzung gewidmet, z. B. Indien, Serica, Thule u. a. m. auf gleiche Weise und mit gleicher Sorgfalt und Umsicht zu Werke gegangen bin, wird man mir hoffentlich aufs Wort glauben.

Uebrigens werden diejenigen, welche ein dieser Chartensammlung gemäß ausgearbeitetes Lehrbuch als Leitfaden derselben zu vermissen glauben, sich mit der Bemerkung zufrieden stellen lassen, daß mir einerseits, während ich mit der Kritik und Reinigung des Ganzen, einem von der Ausarbeitung eines Lehrbuches ganz verschiedenem Geschäfte, befaßt war, ja noch fortwährend befaßt bin, die Zeit dazu viel zu sparsam zugemessen war, andertheils dasselbe, meines Erachtens, zum Verständniß der Classiker nicht so unumgänglich nöthig scheint, indem der Schriftsteller selbst sie auf diesen Entwürfen, meiner Ueberzeugung zufolge, ohne ein besonderes Lehrbuch sicher führen wird.

LOBENSTEIN, den 24. July 1830.

C. G. REICHARD.

NACHSCHRIFT DES VERLEGERS.

Was wir dem Publicum, vor 3 Jahren, versprochen, das liegt nun vor Augen; ein solches Werk, so ausgeführt, braucht Zeit; wir haben sie uns genommen — und nur das Publicum hat dabei gewonnen. Von dem frühern Preise stehe ich ab; ich bin entschlossen, diesen Atlas unverhältnißmäßig billig zu stellen — nämlich nur 4 Thlr. oder 7 Fl. Rheinisch — und hoffe, durch vergrößerten Absatz entschädigt zu werden.

Auch der große Atlas der alten Welt ist nun, in XIX Blättern, gänzlich beendigt; diese kosten 17 Thlr. oder 30 Fl. 36 Xr. Rheinisch.

NÜRNBERG, im August 1830.

FRIEDRICH CAMPE.